

## **Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat**

### **betreffend Kein öV-Abbau für die Gemeinden oberhalb von Liestal auf der Ergolzlinie ab 2025**

2021/336

vom 23. Oktober 2024

#### **1. Ausgangslage**

Mit der Überweisung des von Saskia Schenker eingereichten Postulats beauftragte der Landrat den Regierungsrat, sicherzustellen, dass die Gemeinden mit Bahnhöfen auf der Ergolzlinie oberhalb von Liestal ab 2025 keinen öV-Abbau erleiden. Es sei bei den SBB einzufordern, dass als Ersatz für einen allfälligen Wegfall der heutigen Zusatz-S-Bahnen (drei morgens ab Olten oder Sissach – Basel SBB und eine abends ab Basel SBB – Olten) die Viertelstundenzüge Basel-Liestal (S33) in den Hauptverkehrszeiten so weit wie möglich in Richtung Olten verlängert werden. Dafür könne die Stillstandszeit im Bahnhof Liestal genutzt werden. Von den SBB sei ein entsprechendes Betriebskonzept zu verlangen.

Der Regierungsrat verweist in seiner Antwort auf den ab Fahrplanwechsel 2025 geltenden Viertelstundentakt zwischen Liestal und Basel und den zusätzlichen Halt des IR37 (von Basel nach Zürich) in Gelterkinden. Dies entlastet die S3 Basel–Olten voraussichtlich massgeblich. Im Gegenzug entfallen die vier werktäglichen Zusatz-S-Bahnen ausserhalb des Taktangebots. Auf Wunsch des Kantons haben die SBB geprüft, welche Zusatzangebote in den Hauptverkehrszeiten südlich von Liestal realisiert werden können.

Die Prüfung ergab, dass folgende Zusatzangebote produzierbar sind:

- Stündliche Verlängerung der S33 Basel–Liestal bis Sissach mit Halt in Itingen und zurück.
- Zusatz-S-Bahn Sissach (7:18) – Itingen (7:20) – Liestal (7:25) – Muttenz (7:31) – Basel SBB (7:36) unter Verwendung der bestehenden Zusatz-S-Bahn Trimbach–Sissach.

Eine halbstündliche statt stündliche Verlängerung der S33 bis Sissach ist wegen Konflikten mit dem Fernverkehr nicht möglich. Aufgrund der knappen Fahrzeit ist auch kein zusätzlicher Halt in Lausen umsetzbar.

Ab Fahrplan 2026 kann folglich ein Zusatzangebot in den Morgen- und Abendstunden bereitgestellt werden (zwei S-Bahnen morgens und drei abends nach / von Sissach)

Ein Vorbehalt besteht: Die Trassen für die Zusatzangebote sind nicht im sogenannten Netznutzungsplan gesichert und tangieren mehrere Trassen des Güterverkehrs. Die Bestellung der Zusatzangebote für den Fahrplan 2026 sowie für die Folgejahre steht deshalb stets unter dem Vorbehalt, dass kein Konflikt mit dem Güterverkehr besteht bzw. die tangierten Trassen vom Güterverkehr nicht nachgefragt werden.

Der Regierungsrat beantragt Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

## **2. Kommissionsberatung**

### **2.1. Organisatorisches**

Die Bau- und Planungskommission beriet das Geschäft an ihren Sitzungen vom 5. und 19. September 2024 im Beisein von Baudirektor Isaac Reber und BUD-Generalsekretärin Katja Jutzi. Als Fachvertreter der Abteilung öffentlicher Verkehr waren an den ersten Sitzung Florian Kaufmann, Leiter, und Thomas Kühne, Verkehrsplaner, anwesend.

### **2.2. Eintreten**

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

### **2.3. Detailberatung**

Die Kommission erachtete das Postulat grundsätzlich als erfüllt. Es sei zu hoffen, dass die Lösung umgesetzt und das Zusatzangebot realisiert werden könne – und die eigentlich für den Güterverkehr gesicherten Trassen nicht doch plötzlich beansprucht würden. Der Regierungsrat wird gebeten, sich weiterhin für das Anliegen des Postulats einzusetzen.

Ein Kommissionsmitglied erachtete das Vorgehen als nicht unternehmerisch, da aus Kapazitätsgründen keine zusätzlichen Züge notwendig seien. Die Direktion verwies auf die vorhandene Nachfrage und den politischen Wunsch nach zusätzlichen Verbindungen. Für die gewählte Lösung brauche es keine zusätzlichen Fahrzeuge oder zusätzliches Personal, somit stünden die Kosten in einem tragbaren Verhältnis zum Nutzen. Wesentliche Merkmale des öffentlichen Verkehrs seien Takt und Fahrplandichte. Durch ein dichteres Angebot werde den öV attraktiver. So nehme die Nachfrage als Ganzes zu. Die Nachfrage auf der erwähnten Strecke sei zudem gross.

Ein anderes Kommissionsmitglied erkundigte sich, ob die in Lausen vorhandenen Busverbindungen der Grund seien, weshalb die Zusatz-S-Bahn dort – trotz mehr Einwohnenden als in Itingen – nicht halte. Die Verwaltung bestätigte dies; in Itingen gebe es keine Busverbindungen nach Liestal wie in Lausen.

Ein Kommissionsmitglied merkte an, für die Passagiere wäre es einfacher zu verstehen, wenn es eine ständige Verlängerung der S-Bahn nach Sissach gäbe anstatt nur einzelner Verbindungen, und erkundigte sich, ob eine Verlängerung der S33 rein theoretisch möglich wäre. Dies wurde seitens Verwaltung bestätigt, jedoch mit dem Verweis, dass für den Güterverkehr gesicherte Trassen tangiert würden.

## **3. Beschluss der Kommission**

://: Die Kommission schreibt das Postulat einstimmig mit 12:0 Stimmen ab.

23.10.2024 / ps

**Bau- und Planungskommission**

Thomas Eugster, Präsident